

bock. Dieses Kraut, so in Gärten wächst, getrocknet, und in wohlriechenden, weissen Weine abgekocht und getrunken, wird vor ein geheimes Mittel gehalten, welches die Monathliche Reinigung befördern soll, *J. Praxi. Med. Pauper. p. 125.* Das Pulver von denen mit denen weissen Blümlein stillten weissen Weiber-Fluß. Es ist auch ein sonderliches Wund-Kraut zu allen Wunden des Hauptes, es theilet allerley Geschwulst, tilget die Kröpfe und heilet die Brüche: Es thut auch gut denen lahmen und schmerzhaften Gliedern, dem higigen Podagra und Hüft-Wehe, und ist ein bewährtes Mittel wider die laufende Sicht und Krampff. Das Kraut gedörret, gewürzt, und auf die Mülein oder Brey derer jungen Kinder gestreuet, ist gut denen, so um die Brust voll sind, und einen kurzen Athem haben. Die Weiber pflegen es nebst denen Blumen in Wasser zu siedeln, und denen Kindern davon zu trincken zu geben, den Leib dadurch offen zu erhalten. Etliche essen das Kraut, wenn es noch jung, mit Salz, Eßig und Baum-Oel, wie einen Salat, es öffnet und laxirt ihnen gleichfalls den Leib: absonderlich dienet es denen, die etwan in der Hitze einen kalten starken Trunk gethan haben, und sich darauf sehr übel befinden: wie denn dieses Kraut ohnedem, auf allerhand Weise genossen, ein sonderbares und bewährtes befundenes Mittel wider alle jählunge und gefährliche Zufälle ist, so von einem solchen in der Hitze gethanen kalten Trunk entspringen können. *D. Raym. Mindererus* in seiner *Kriegs-Arzeney c. 2.* Fan dieses Kraut in solchem Fall nicht genug leben, und schreibt, man solle die Wirkung dieses Krautes an alle Thoren und Thüren anschlagen, denen armen Schnittlern zum besten, welche sich zur heißen Erndten-Zeit mit kalten jähen Trincken verderben, und durch dieses Mittel beym Leben erhalten werden können, denn es helfe, ehe man davon gehe, augenscheinlich. Solches bezeuget auch in seiner *Medicina Peregrinanti* *D. Christoph Schorer*, daneben *Frid. Hoffmann. Meth. Med. I. 19. Vir. Riedlin. Lin. Medic. Ann. I. p. 200. und An. 3. p. 195. Ann. 5. p. 738. Mich. Ettmüller. Oper. Med. Tom. I. p. 417. und 523.* Ein Salat aus denen Blättern dieses Krautes gemacht, lobet *Claud. Deodat. Panch. H. III. 22.* wider den Husten und die Engbrüstigkeit, so von einem kalten Trunk Wasser gekommen, bef. auch *R. Lower. Englisches Arzeney-Büchlein, p. 189.* Auch sind die Blätter im Sommer denen Phthisicis, wenn sie an statt der Endwien mit Wein und Oel bereitet werden, sehr zuträglich, *Fr. Orr. Grambs. Arb. Int. ruinol. Homin. I. p. 58.* Es wird auch dieses Kraut nebst denen Blumen mit Nagen in higigen Fiebern und Entzündungen derer Gedärme unter die Clystire verschrieben. Den Saamen loben etliche wider den Nieren-Stein. Das gerammte Maßlieben-Wasser bekommt der higigen Leber, dämpfet die innerliche Hitze, heilet die Lungen-Geschwüre und alle innerliche Wund-Schäden, dienet denen lahmen und contracten Gliedern, fleißig damit bestrichen; heilet auch die Blätterlein im Munde und auf der Zungen, so von Hitze entstanden. In etlichen Apotheken hat man auch einen Syrup von Maßlieben-Safft, desgleichen einen Zucker oder Conser aus denen Blättern und Blumen, welche in Brust- und obgedachten Krankheiten gar dienlich sind. Die Tausendschöngen Emctur thut gut der erhiteten Leber, dienet auch in higigen Fiebern, der Hæctica

und Schwindsucht, wie auch in Blutspenen, Nasenbluten und andern Blutflüssen. Die Essenz, oder der Extract, hat als was eigenes und besonderes an sich, daß sie alles geronnene Geblüthe, es mag in denen Adern oder ausserthalb derer selben seyn, zertheilet und untermertlich ausführet, *Senn. Pauli Quader. Boran. Class. 2.* Das Wort Bellis soll von bellus, schön, lieblich, herkommen, weil dieses Gewächses Blumen annehmlich sind. Solidago aber von solidare, feste machen, zusammen heilen, weil es, vermittelst des darinne befindlichen klebichten Safftes die Wunden zusammenheilet. Und Pasquerette wird es genennet, weil es um Ostern, auf Französisch Pasques genannt, zu blühen anfängt.

Bellis, (Augustinus de) ein Clericus Regularis zu Neapolis, schrieb im 16. Seculo de absoluta Monarchia S. Petri Rom. 1647. in 4. Adlegationes in jure in causa excommunicationis, Aclarey 1634. in 4. Declarationem Adgregationis sodaliti Deiparez; Declarationem gratiolar marianæ nativitat Messina 1622. Tr. de immunitate Ecclesiastica und de Sacramentis Ecclesie. *Toppi Bibl. Nap.*

Bellis, (Gabr. de) ein Ictus aus der Mitte des 17. Sec. schrieb de delictis in genere & in specie: de jure sacro: de feudis: de crimine læsæ majestatis &c. *König.*

Bellis, (große Indianische) f. *Conyza autumnalis maxima.*

Bellis, (Io. Baptista de) ein J. U. Doctor und berühmter Practicus zu Neapolis, wie auch des dasigen Erz-Stifts Procurator Fiscalis, aus Rhod im Salernitanischen bürgerl. ward den 24. Apr. an. 1684. Bischoff zu Telesia, und starb im Monath Sept. an. 1693. *Vg. bellus Ital. Sacr. Tom. VIII. col. 373.*

Bellis aurea, f. *Buphthalmum.*

Bellis cærulea, *Globularia monspeliensis Lob. Tab. Bellis minore flore cæruleo Eßf. caule folioso Bank. scabiosa pumilum genus Clus. Deutsch Maßlieben mit blauen Blumen.*

Bellis cærulea caule folioso, f. *Globularia.*

Bellis hortensis, f. *Consolida minor.*

Bellis India maxima autumnalis, f. *Conyza autumnalis maxima &c.*

Bellis major, f. *Leucanthemum.*

Bellis major *Marth. Trag. sylvestris Marth. Consolida media vulnerariorum Lob. Bellium majus Tab. Oculus bovis, Brunf. Deutsch große wilde Maßlieben, S. Johannis-Blum, Kalbs-Mur, ge, Sänße-Blumen.*

Bellis maxima, f. *Conyza autumnalis &c.*

Bellis minor, f. *Bellis.*

Bellis minor flore cæruleo, *Eßf. f. Bellis cærulea.*

Bellis silvestris, f. *Leucanthemum.*

Bellis silvestris caule folioso major, *C. Bank. siehe Bellis major Marth.*

Bellis silvestris minor, *C. Bank. siehe Bellis.*

Bellifarius, (Dominicus) ein berühmter Doctor Iuris aus der Dioces Bari, wurde, nachdem er anfangs Protonotarius Apostolicus und an verschiednen Orten Vicarius Generalis gewesen, von Innocentio XII. bey welchem er die Caplans-Stelle vermaante, auf Recommendation des Erz-Bischofs von Bari zum Bischoff zu Molfetta ernennet, von welcher Würde er den 17. Jan. an. 1696. Besitz nahm. Er starb den 18. Jan. an. 1701. eines gähnen Todes zu Rom, *Err 2*